



Grüne Liste Bensheim - DIE GRÜNEN (GLB)

Wählergemeinschaft
für Demokratie und Umwelt

STVV: 18.2.2021 Top: 10 Außenbereich Bürgerhaus,

Rede: Wolfram Fendler

Sehr verehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,

sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren!

Mit Erstaunen habe ich vor einigen Tagen im Bericht des Bergstäßer Anzeigers über die Sitzung des Bauausschusses gelesen, dass der Geschäftsführer der MEGB, Herr Helmut Richter den Ausschussmitgliedern erläuterte, von den veranschlagten Kosten für Gestaltung des Bürgerhausumfelds seien nur 24.000 Euro für Maßnahmen vorgesehen, die für eine endgültige Lösung wieder zurückgebaut werden müssten. Sozusagen Peanuts im Vergleich zu den Gesamtkosten der Umfeld Gestaltung des Bürgerhauses und erst recht im Verhältnis zu den Kosten des Bürgerhausneubaus.

Erstaunt hat mich dreierlei:

1. Wie kommt der Geschäftsführer der MEGB dazu, den Stadtverordneten die Kosten einer städtischen Baumaßnahme zu erläutern? Wäre das nicht unbedingt Aufgabe der Baudezernentin gewesen? Warum steht nicht dieser Betrag in den uns zur Beschlussfassung vorgelegten Unterlagen der Stadtverwaltung? Was ist sein Versprechen wert, nur Maßnahmen mit Kosten in Höhe von 24.000.- Euro müssten wieder zurückgebaut werden? Weder ist er zuständig, noch liegt eine fertige Planung für die endgültige Gestaltung des Bürgerhausumfeldes vor! Aus den uns vorliegenden Unterlagen der Stadtverwaltung geht demgegenüber hervor, dass der Teilbereich Nord mit Kosten von 52.000 Euro als Provisorium hergestellt werden soll und dass auch der Teilbereich West mit Baukosten von 260.000 Euro zumindest in Teilen nur provisorisch angelegt werden soll.
2. Wie kommt der MEGB-Geschäftsführer dazu diese mindestens 24.000.- Euro als geringfügig darzustellen, wenn, - wir kommen heute noch später dazu, mehrere zehntausend Euro Kosten für die Prüfung von Alternativen für die Zukunft der MEGB als unverantwortbar hoch dargestellt werden?
3. Wie konnte es dazu kommen, dass nach jahrelanger Planung und einem Stadtverordnetenbeschluss aus dem Jahr 2018 bis heute keine endgültige

Planung für die Gestaltung des Bürgerhausumfeldes vorliegt und ein Provisorium erforderlich wird, um zur Eröffnung des Bürgerhauses nicht durch eine Baustelle schreiten zu müssen?

Da werden jetzt grundlegende Planungsfehler offensichtlich: Es wurde versäumt, die Denkmalbehörde von Anfang an in die Sanierungsplanung einzubinden. Bei der Planung des Neubaus der Sachwitz Kollonaden vor der Westseite des Bürgerhauses wurde versäumt oder bewusst vermieden, die Einbindung in das Umfeld mit zu planen.

Das städtische Bauamt hat zu spät mit der Planung des Umfelds begonnen und sich bis heute nicht getraut offen zu legen, wie groß die Umgestaltung von Beauner Platz und Georg-Stolle Platz ausfallen müssen und damit auch, wie viel Geld es kosten wird, eine ansprechende Einbindung des neuen Gebäudes in das Umfeld herzustellen.

Nur so ist zu erklären, dass uns Maßnahmen zur Umgestaltung des Bürgerhausumfeldes vorgeschlagen werden, von denen heute schon bekannt ist, dass sie für eine endgültige Lösung rückgängig gemacht werden müssen.

Wie hoch die verlorenen Ausgaben sein werden, kann seriös niemand sagen, da niemand die endgültige Lösung kennt. Sonst könnte man sie ja gleich realisieren.

Wir wissen nur, dass das Bürgerhausumfeld nicht so bleiben darf, wie in der Vorlage heute dargestellt. Wir wissen, dass keine der vorgestellten Lösungsalternativen für die barrierefreie Gestaltung des Durchgangs zwischen Dalberger Hof und Bürgerhaus überzeugend ist. Auch Radabstellplätze auf der Westseite sollen erst später geplant und realisiert werden.

Ich glaube, eine gute Lösung für die Einbindung des Bürgerhauses von Seite Georg-Stolle- und Beauner Platz ist nur zu erzielen, wenn weiträumiger gedacht wird.

Wir lehnen es ab, viel Geld für eine unbefriedigende Lösung auszugeben, nur damit zur Eröffnung der Schein eines erfolgreichen Bauprojektes erweckt werden kann. Wir wollen nur einmal das Geld der Bürgerinnen und Bürger ausgeben, für eine Lösung, die dann auch bleiben kann. Deshalb werden wir der Vorlage nicht zustimmen, sondern dagegen stimmen beziehungsweise uns enthalten.